Gestern Abend nach 9 Uhr verschied sanft nach langem schweren Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser lieber Vater, Schwiegervater, Bruder und Onkel

Eugen Felix

in seinem noch nicht vollendeten 68. Lebensjahre.

Mit der Bitte um stille Theilnahme zeigen dies statt besonderer Meldung nur hierdurch an

Leipzig, den 2. April 1888

Frau **Louise Felix** geb. **Ohlsen**
im Namen der trauernden Hinterlassenen.

Die **Beerdigung** findet **Mittwoch** Nachmittags ½3 Uhr von der Capelle des Johannes-Friedhofs aus statt. Zugedachter Blumenschmuck ist abzugeben **Lessingstrasse 15**, woselbst auch Wagen bereit stehen werden.

Heute Nacht 12 Uhr verschied nach kurzem, aber schweren Krankenlager mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager und Onkel,

Herr Carl Aug. Hochheim,

im 42. Lebensjahre. Dies zeigen Freunden und Bekannten nur hierdurch an

die Familien **Hochheim** und **G. A. Heinze.**

Leipzig, den 2. April 1888.

Nach langen Leiden verschied heute mein lieber Gatte, der Schriftsetzerinvalid

Joh. Ludw. Ferdinand Sondermann.

Die Beerdigung findet Mittwoch ¼9 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Dies allen Verwandten und Bekannten zur Nachricht.

Leipzig, den 1. April 1888.

Friedr. verw. Sondermann geb. Schild.
G. Sondermann und Frau geb. Büschel.

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater, Sohn und Bruder

Ernst Julius Hänsel

schnell und unerwartet Sonnabend Abend ¾11 Uhr verschieden ist.

Leipzig, Dresden, den 31. März 1888.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch früh 10 Uhr vom Trauerhause, Steinstraße 89, aus statt.

Das am heutigen Morgen in Nachlitz erfolgte Hinscheiden unserer guten Mutter der

Frau Rechtsanwalt

Anna Zürn

zeigen schmerzerfüllt an

Leipzig, den 1. April 1888.

Joseph Zürn und Frau
Antonie geb. Weber.

Zurückgekehrt vom Grabe meiner lieben Frau, unserer unvergeßlichen Mutter, sagen wir für den so reichen Blumenschmuck, sowie für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte unsern herzlichsten Dank.

Leipzig, den 1. April 1888.

Ch. Hiller,
nebst Kindern.

Allen Freunden u. Verwandten die traurige Nachricht, daß unser herzensgutes Kind

Margarete

im 8. Lebensjahre, heute früh nach kurzem aber schweren Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.

Leipzig, den 1. April 1888.

Die trauernde Familie
Hermann Andrä-Lindner.

Die Beerdigung findet Mittwoch Vormittag 9 Uhr vom Trauerhause, Sidonienstraße 35, aus statt.

Für die überaus zahlreichen und herzlichen Beweise inniger Theilnahme bei dem Dahinscheiden ihrer theuren, unvergeßlichen Mutter, Frau verw. Oberpostrath **Ottilie Schier geb. Preil,** sagen innigsten Dank

Connewitz, Amsterdam, 2. April 1888.

Die Hinterbliebenen.

Für die so überaus ehrenden Beweise aufrichtiger Theilnahme, welche uns von Seiten lieber Verwandten und Freunden, insbesondere für die trostreiche Rede des Herrn Pastor Binkau und auch für den schönen Gesang, sowie für den reichen Blumenschmuck bei dem Begräbniß unserer unvergeßlichen, lieben Tochter, Schwägerin und Tante zu Theil wurden, sagen wir unseren tiefgefühltesten Dank.

Reudnitz, den 2. April 1888.

Die trauernden Hinterbliebenen
Fr. Lindörfer und Frau.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn

Ernst Adolph Bergner

findet Mittwoch früh 8 Uhr vom Trauerhause, Katharinenstraße 22, aus statt.

Verlobt: Herr Otto Leßig, Lehrer in Chemnitz, mit Frl. Marie Klett in Altenburg. Herr Wilhelm Schleiff, Postassistent in Lünen in Westfalen, mit Frl. Julie Bilz in Forsthaus Röttgen bei Bonn a. Rhein. Herr Emil Ulbricht in Dresden mit Frl. Marie Geilhufe in Wechselburg. Herr Herm. Münche, Lehrer in Burgk bei Potschappel, mit Frl. Emma Hänchen in Ottendorf b. Neustadt. Herr Adolph Gerß, Zahlmeister-Aspirant, mit Frl. Agnes Thiele in Dresden. Herr Hugo Clauß, Lehrer in Chemnitz, mit Frl. Gertrud Köhler in Roßwein. Herr Georg Gründel, Ingenieur in Braunschweig, mit Frl. Johanna Helmrich in Chemnitz. Herr Moritz Goldschmidt in Chemnitz mit Frl. Jenny Bab in Krojanke. Herr Hermann Oppelt in Chemnitz mit Frl. Rosa Findeisen das. Herr Paul Müller, Lehrer in Chemnitz, mit Frl. Anna Schumann in Greifenhain b. Frohburg. Herr Albert Hellwage in Chemnitz mit Frl. Joh. Liebold das. Herr Franz Müller jr. in Greiz i. V. mit Frl. Elisabeth Lindner in Chemnitz. Herr Wilhelm Jahnke in Berlin mit Frl. Emma Schmidt in Chemnitz. Herr Kurt Aug. Buchbinder in Werdau, mit Frl. Jenny Freißinet in Chemnitz. Herr Robert L. Reimann in Chemnitz mit Frl. Alma Lindner in Grüna. Herr Adolph Wilh. Wirkel in Chemnitz mit Frl. Selma Kühn in Wiederau. Herr Robert Sachse, Techniker in Darmstadt, mit Frl. Marie Uhlig in Chemnitz. Herr Ernst Wildfeuer, Lehrer, mit Frl. Anna Weidmüller in Glauchau. Herr Alexander Brandt in Dülken (Rheinpreußen) mit Frl. Elise van Lierde in Afferden (Holland). Herr Hermann Wünsche in Bautzen mit Frl. Emma Händchen das. Herr Ernst Keiler, Kaufmann in Gotha, mit Frl. Margarethe Schmidt in Pirna. Herr Louis Uhlmann in Rodewisch mit Frl. Alma Hahn in Grün b. Lengenfeld. Herr Rudolf Böttger, Postassistent, mit Frl. Helene Zenner in Reichenbach. Herr Clement Hahn in Weipert mit Frl. Flora Pistorius in Stahlberg. Herr Alwin Anger in Annaberg mit Frl. Lina Baumann in Jöhstadt. Herr Dr. Richard Brendel, Gymnasiallehrer in Stargard, mit Frl. Anna Müller in Plauen. Herr Oswald Mucke, Kaufmann, mit Frl. Anna Liebig in Plauen. Herr Robert Lindig in Gerben mit Frl. Marie Zier das. Herr Hermann Richter, Bürgerschullehrer, mit Frl. Hedwig Schweitzer in Frankenberg.

Vermählt: Herr Carl August Seibel in Neudorf a. d. Spree mit Frl. Wilhelmine Walter das.

Geboren: Herrn Dr. jur. Hoffmann, Bezirkssteuerinspector in Oelsnitz i. V., eine Tochter. Herrn Julius Alexander Wagner in Meerane ein Sohn. Herrn Galeriedirector Prof. Dr. Woermann in Dresden ein Sohn. Herrn Dr. med. Wolf in Cotta b. Dresden ein Sohn. Herrn Paul Franke in Chemnitz eine Tochter. Herrn Robert Hoche in Hilbersdorf ein Sohn. Herrn David Blumenfeld in Chemnitz ein Sohn. Herrn Gymnasialoberlehrer A. Schellhorn in Freiberge in Sohn. Herrn Rudolf Müller in Berlin ein Sohn. Herrn F. Argus in Dobschwitz eine Tochter.

Gestorben: Frau Anna Winkler verw. Kurich geb. Stolz in Dresden. Herr Ernst Kluge, Tischler in Dresden. Herrn A. Schubert's, Tapezirer in Dresden, Söhnchen. Herrn Louis Meißner's, Bäckermstr. in Chemnitz, Tochter Gretchen. Herr August Johann Fauland, Lithograph in Chemnitz. Frau Marie Beckert geb. Steen in Chemnitz. Herr Rudolph Wenig in Chemnitz. Herr Paul Bernhard Junghanns in Brooklyn b. New-York. Frau Marie Müller geb. v. Gablenz in Chemnitz. Herr Hermann Möbius in Chemnitz. Frl. Martha Weber in Hohenstädt. Frau verw. Locomotivführer Julie Büttner in Dresden. Frau Emilie Wilh. verw. Fischer geb. Schmidt in Dresden. Herrn Oskar Pfeifer's, Lehrer in Dresden, Söhnchen Fritz. Herr Friedrich August Barthel, priv. Fleischermstr. in Dresden. Herrn Herrmann Bär's, Schmiedemstr. in Dresden, Tochter Liddy. Herr Richard Lange, Architekt in Baltimore. Frau Anna Keller geb. Petermann in Zeitz. Herrn Ernst Pilz' in Dresden Tochter Gretchen. Herr Hermann Büttgens, Landrentenbank-Canzlist aus Plauen-Dr., in Görbersdorf i. Schlesien. Herr Moritz Max Wunderlich, Riemer in Dresden. Herr Gottfried Schneider, pens. Wagenwärter an der kgl. sächs. Staatsbahn, in Löbau. Herr Carl Heft in Chemnitz. Herrn Schuldirector Goldammer's in Chemnitz Sohn Ludwig. Herr Hugo Oswald Biehle, Kupferschmied in Chemnitz. Frau Ida von Zimmermann geb. Gelbrich in Chemnitz. Herrn Betriebs-Secretair Hache's in Chemnitz Sohn Paul. Herr Robert Schaal, Tischlermstr. in Chemnitz. Herrn Dürleder's in Chemnitz Sohn Hans. Herr Jacob Lorenz, Privatier in Chemnitz. Herr Robert Höfelbarth, Seifensiedermeister in Burgstädt. Frau Anna Wunderlich geb. Dietrich in Chemnitz. Herr Johann Benjamin Tärpe, Eisendreher in Chemnitz. Herrn Ernst Engel's in Brand Söhnchen Max. Herr Franz Theodor Gössel, Tischlergeselle in Freiberg. Herr Gustav Weckert, Postagent in Frankenstein. Frau Lina Auguste Walther geb. Ruppert in Freiberg. Frau Johanne Emilie verw. Wolf geb. Körner aus Halsbrücke. Herr Ernst Friedrich Jähne in Dittmannsdorf. Frau Therese verw. Staude geb. Jähnig in Altenburg. Frau Director Dr. Marie Baltz geb. Schöne in Gera. Frau Marie Funke geb. Kupsch in Altenburg. Frau Auguste Voigt geb. Winter in Altenburg. Herrn Deßing's in Altenburg Söhnchen Curt. Frl. Rosa Karas in Zwickau. Herrn Ernst Hertig's in Zwickau Tochter Hannchen. Herr Friedr. August Behr, Postschaffner in Zwickau. Frau Amalie verw. Weyer in Zwickau. Frau Laile verw. Hr. Registrator Müller geb. Sauberlich in Zwickau. Herrn Carl Gustav Reef's in Auerbach Tochter Frieda Anna. Herr Michael Richter, Mühlenbesitzer in Jenkwitz. Herr Pfarrer Franz Volkmar Fiedler in Liebenau. Herr August Länger, Weber in Gera. Herr Friedrich August Engel, Zeugmachermstr. in Weida. Frau Josephine Starre verw. Köhler in Gera. Herrn Robert Ludwig's in Reichenbach Söhnchen Otto. Frau Johanne Christliebe Sänger geb. Bach in Reichenbach. Herr Carl Rose, Schmiedemstr. in Borna. Herr Johann Gottlieb Zehrfeld, Hausbesitzer in Wurzen. Herr Heinrich Hüttig in Crimmitschau. Frau Wilhelmine verw. Braune geb. Wölbe in Crimmitschau. Frau Louise Sperle geb. Eberlich in Dresden.

J. O. O. F. L.-L. H. A. S U. A. L.

Leipziger Beerdigungs-Anstalt

von **A. H. Trunkel,**

Königsstraße 5 — Sargmagazin: Johannesgasse 10

übernimmt sämmtliche Ausführungen von

Beerdigungen

nach dem vom Rathe der Stadt Leipzig festgestellten und genehmigten Tarif, sowie Ueberführung Verstorbener für In- und Ausland.

Beerdigungs-Anstalt und Bazar für Fuhrwesen

v. **M. Ritter,**

32 Neukirchhof 32.

(Annahmestelle: Querstraße Nr. 2),

Filiale: Volkmarsdorf, Louisenstraße Nr. 21,

empfiehlt sich für Leipzig und Umgegend zur Ausführung von Beerdigungen aller Art, sowie Ueberführung Verstorbener im In- und Ausland.

Größtes Lager von Sarkophagen, Holz- und Metallsärgen.

Conductführer: Ernst Bartholomäus und Johann Schlegel.

Lange Str. No. 8–10. **„Diana-Bad"** Lange Str. No. 8–10.

Röm.-Irische, Russ. Dampf- u. elektro-magn. Bäder, schweisstreibend, antirheumatisch und intensiv wirkend.

Schwimmbassin u. Wellenbad

mit **Schwimmgymnastik** zur Kräftigung u. Stärkung der Muskeln u. Lungen. Kräftige warme und kalte Douchen, um schlaffe Gewebe anzuregen und träge Blutcirculation wieder in Fluß zu bringen. Elegante große Räume, reines klares Wasser. Fortwährend Zu- und Abfluss.

Jederzeit Schwimmunterricht für Damen, Herren, Kinder.

Marien-Bad. Größtes Schwimmbassin mit elektr. Beleuchtung. Reudnitz. Eisenbahnstraße 31. Sophienstraße 13/14. Wassertemperatur **20°**. Damen-Badezeit: Mont., Dienst., Donnerst. u. Freitag 9–11 Uhr Vorm. u. Mittwoch u. Sonnabend 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.

Sophienbad Temperatur des Schwimmbassins 20°. Damen: Dienst., Donnerst., Sonnab. ½9–½11, Montag, Mittw., Freitag ½2–5 U.

Augustusbad, Poststraße 15. Tägl. geöffnet von Morgens bis Abends, Sonntags bis Mittags. Wannenbäder genau nach ärztlicher Verordnung.

Friedrichsbad, Schwimm-Bassin 20°. Nauendörfchen 5. Wannenbäder von früh bis Abends 9 Uhr.

Speiseanstalt I. Mittwoch: Weiße Bohnen mit Rindfleisch. D. B. Bohle. II. „ Weiße Bohnen mit Rindfleisch. D. B. Kühl.

Neue Leipziger Speiseanstalt, Zeitzer Straße 43/45. Dienstag: Schweinefl. u. Erbspüree

---

Verein für Ferien-Colonien.

* Leipzig, 2. April. Im Anschluß an unseren vorläufigen Bericht über die Generalversammlung des hiesigen Vereins für Ferien-Colonien theilen wir noch folgende wesentlichen Einzelheiten mit.

Im Eingange wird des schmerzlichen Verlustes gedacht, den der Verein durch das Hinscheiden des Herrn Geh. Med.-Rath Professor Dr. Wagner, der von Beginn an Mitglied des Comités und später des Vereins für Ferien-Colonien war, erlitten hat. Aber nicht blos dem Gefühle des Schmerzes über den Verlust dieses Edlen wird Ausdruck gegeben, sondern auch dem tiefgefühltesten Dank, welcher den Verein ob der hochherzigen That des Verblichenen erfüllt. Bekanntlich hat derselbe in seinem letzten Willen dem Verein die Summe von 20 000 ℳ ausgesetzt und hierbei in erster Linie bestimmt, daß dieselbe zu Gründung einer den Zwecken des Vereins dienenden Anstalt, ähnlich derjenigen in Kreuznach, verwendet werden solle. Hiermit ist die Erfüllung des schon lange gehegten Wunsches des Vereins nach einem eigenen Heim im Gebirge, bestimmt zu einem längeren Aufenthalte solcher Kinder, welche, ohne eine eigentliche Krankenpflege zu erfordern, doch einer nachhaltigen Kräftigung bedürfen, um ein ganz Beträchtliches näher gerückt, zumal von demselben edlen Spender schon früher eine Zuwendung von 500 ℳ als Grundstock zur Errichtung eines solchen Heims vermittelt und sodann von einem ungenannt bleiben wollenden Wohlthäter die Summe von 10 000 ℳ und zwar wenigstens zum größten Theile mit einer ähnlichen Bestimmung gestiftet worden ist.

Die im verflossenen Sommer vom Verein gemachten Versuche der käuflichen oder miethweisen Beschaffung eines für jenen Zweck geeigneten Grundstücks mußten, trotzdem daß der Verein hierbei von hochgestellten Beamten und Privaten in dankenswerthester und wohlwollendster Weise mit Rath und That unterstützt wurde, bei den bisherigen beschränkten Mitteln erfolglos bleiben. Die nach Vorstehendem bezüglich der erwähnten Zuwendungen getroffene Bestimmung ergiebt aber zugleich, daß der Verein hinsichtlich seiner laufenden alljährlichen Bedürfnisse und Ausgaben nach wie vor im Wesentlichen auf die mildthätigen Gaben der betheiligten Bevölkerung, insbesondere der Stadt Leipzig, angewiesen ist, weshalb derselbe in der bisherigen Weise mit seiner Bitte um Beiträge an die öffentliche Wohlthätigkeit herantreten wird. Andererseits hat namentlich jene letzte, durch ihre Ziffer wie durch die Persönlichkeit des Gebers hochbedeutende Spende die frohe Zuversicht des Vereins noch erhöht, daß die Sache desselben, wie sie in sich selbst die Gewähr des Wachsens und Gedeihens trägt und allenthalben im deutschen Vaterland Jahr für Jahr sichtlich an Boden gewinnt, auch immer mehr und mehr bei allen einsichtigen und wohlmeinenden Bürgern unserer Stadt Eingang finden werde.

Das vergangene Jahr war, sowohl was die Höhe der gespendeten Liebesgaben, als das Wohlergehen der ausgesandten bez. errichteten Colonien und die gewonnenen Erfolge anlangt, ein reich gesegnetes; denn es war möglich, von den zur Untersuchung angemeldeten und wiederum durch Herrn Professor Dr. Heubner allein untersuchten 963 Kindern 599 zu berücksichtigen, und zwar 38 Kinder in 2 Soolbadcolonien, 402 Kinder in 15 geschlossenen Gebirgscolonien und 159 Kinder in 6 Stadtcolonien unterzubringen. Ueber die Einzelheiten wird der gedruckte Jahresbericht genauen Aufschluß geben. Der Gesundheitszustand in den Colonien und der Erfolg der dreiwöchigen Cur war im Allgemeinen ein verhältnißmäßig durchaus zufriedenstellender. Von schweren Erkrankungen und Unfällen sind die Colonien auch diesmal verschont geblieben.

In der wohlthuendsten Weise zeigte sich auch diesmal die allgemeinste, immer steigende Antheilnahme der Bevölkerung. Die Herren Ortsgeistlichen und Lehrer nahmen sich der Colonien in der freundlichsten und herzlichsten Weise an; die Herren Aerzte gewährten bereitwilligst und vielfach unentgeltlich ihren Rath und ihre Hilfe. Reisende und Einheimische, insbesondere auch die freundlichen Colonienwirthe selbst spendeten Erfrischungen, veranstalteten kleine Festlichkeiten, oder trugen doch zu deren Verschönerung bei; die Besitzer gewerblicher Anwesen gestatteten nicht nur bereitwilligst den Zutritt in ihre Grundstücke, sondern ließen es sich oft sogar nicht nehmen, selbst die Kinder zu führen, zu belehren, ja mit Erzeugnissen ihres Gewerbszweiges zu beschenken.

Von Nutzen und gutem Erfolge zeigten sich ferner auch im verflossenen Jahre die Stadtcolonien, deren Einrichtung darin besteht, daß die Kinder unter einem Führer bezw. einer Führerin täglich zu bestimmten Stunden auf Spielplätzen im Walde, auf Spaziergängen und Ausflügen in der Umgebung bewegt, auch der Regel nach täglich ins Flußbad geführt, danach aber Vormittags und Nachmittags gespeist werden.

Der Verein erstreckte endlich, wie bereits in den letzten Jahren, seine Fürsorge auch auf die Veranstaltung einer Colonie für die Söhne bemittelter Eltern, an welcher 35 junge Leute theilnahmen, um sich in dem waldigen Unterjugel bei Johanngeorgenstadt unter bewährter Führung durch Spiele und Wanderungen ihre Kräfte zu stählen.

Am Schlusse des Berichts wird dem hochgeehrten Rath und der Polizeidirection der Stadt Leipzig, der königlichen Generaldirection der Staatsbahnen für die Bewilligung bedeutend ermäßigter Fahrpreise und die Erleichterung der Beförderung und den Bahnbeamten für die rücksichtsvolle und fürsorgliche Behandlung der Colonien, sowie überhaupt Vereinen und Privaten, z. B. den Männergesangvereinen Concordia und Erholung, sowie dem hiesigen Lehrergesangvereine, ferner Herrn Director Staegemann, der Presse, insbesondere der Expedition des Tageblattes, E. Polz, ꝛc., welche allesammt das Unternehmen unterstützt haben, der innigste Dank abgestattet.

Die Versammlung genehmigte diesen Bericht und hörte darnach den Vortrag der Jahresrechnung durch den Schatzmeister, Herrn Rechtsanwalt Dr. Zenker, an. Die Sammlungen haben im Jahre 1887 eine Summe von 14 037 ℳ gegen 13 598 ℳ im Vorjahre ergeben; die Gesammt-Einnahme beziffert sich auf 20 636 ℳ, die Gesammt-Ausgabe auf 20 020 ℳ; der Fonds für das obenerwähnte Heim ist durch die neueste hochherzige Zuwendung einschließlich Zinsengenuß auf rund 41 300 ℳ gebracht worden. Auf Antrag der Herren Rechnungs-Revisoren, Kaufleute Aug. Daum und Aug. Methe, welche übrigens einstimmig wiedergewählt wurden, erfolgte die Entlastung des Herrn Schatzmeisters.

Auf Vorschlag der Versammlung wurden die Herren Med.-Rath Professor Dr. Birch-Hirschfeld, Justizrath Oehme, Dr. med Benecke und Banquier Bieweger einstimmig zu Mitgliedern gewählt.

Der Ausschuß besteht aus folgenden Herren: Schuldirector Thomas, Oberlehrer Dr. Götze, Rechtsanwalt Dr. Zenker, Professor Dr. Heubner, Landgerichtsrath Leonhardt, Schuldirector Reimer, Medicinal-Rath Dr. Siegel, Schulrath Dr. Hempel, Geh. Hofrath Professor Dr. Ludwig, Professor Dr. med. Franz Hofmann, Buchhändler Ottokar Staudinger, Diakonus Dr. Krömer, Oberlehrer Dr. Böttcher, Dr. med. Taube und Dr. med. Benecke. Von diesen Herren bildeten bisher die erstgenannten sieben den geschäftsführenden Vorstand und wurden zu diesen Aemtern ebenfalls einstimmig wiedergewählt.

Endlich wurde noch der von einem aus den Herren Prof. Dr. Heubner, Dr. Benecke, Landgerichtsrath Leonhardt und Generalconsul Haeckel bestehenden Ausschuß beantragte Statuten-Nachtrag en bloc angenommen. Der Verein übernimmt darnach in Erweiterung seines bisherigen Zwecks (§. 1 des Statuts) für die Zukunft zugleich die Obliegenheiten eines Ortsausschusses des Vereins für Kinderheilstätten an den deutschen Seeküsten für Leipzig. Er bezweckt in dieser Hinsicht — im Anschlusse an „die Central-Transport-Commission" des letztgenannten Vereins — die Thätigkeit des letzteren dadurch zu unterstützen.

Reutervorlesung von Erdmann.

□ Leipzig, 2. April. Am gestrigen Abend hielt Herr Erdmann, unser bewährter Reuter-Recitator, wieder im Saale des Mariengarten eine Reutervorlesung, und zwar die letzte in dieser Saison, ab. Außer den Kindern der Reuter'schen Muse waren diesmal auch ein paar literarische Gaben von Willem Schröder auf dem reichhaltigen Programm vertreten. Herr Erdmann hatte nämlich im Hinblick auf den Geburtstag des deutschen Reichskanzlers das prächtige Werk Schröder's „De plattdütsche Bismarck" (Leipzig, Otto Spamer) in den Bereich seiner Vorlesung gezogen und errang sich damit allseitigen Beifall. Er las aus der kernigen Biographie „Bismarck's erste Heldenthat", „Ein Ernteiest in Varzin" und „Bismarck's Tanz mit der Großmagd" vor, und wußte das humoristische Platt, in dem das Buch geschrieben ist, aus dem Stegreif in Mecklenburger Platt umzusetzen, gewiß ein Beweis, wie sicher Herr Erdmann die platten Mundarten beherrscht. Aus „Läuschen und Rimels" kamen „De Drom", „Wo is dat Fü'r" und „De sokratische Method" zum Vortrag, die das Publicum sichtlich erheiterten. Auch ein Capitel aus „De Reis nach Belligen" fand mit seiner drastischen Komik verdienten Beifall. Den Schluß der Vorlesung bildete eine Episode aus „Ut mine Stromtid", und zwar Bräsig's Rückkehr aus der Wasserkunst. Herr Erdmann verstand es auch hierbei wieder meisterlich, die Gestalten der Reuter'schen Dichtung in trefflicher Weise zu charakterisiren, so daß sie lebendig vor den Augen der Hörer standen. Die Figur Onkel Bräsig's, offenbar der glücklichste Griff Reuter's, wußte Herr Erdmann mit so frischer, urwüchsiger Komik auszustatten, daß die Intentionen des mecklenburger Dichters völlig zu ihrem Rechte kamen. Herr Erdmann hat sich ohne Zweifel ein Verdienst um die Verbreitung der Reuter'schen Schriften, dieses lauteren Quell echten, deutschen Humors, erworben, und wir werden uns freuen, ihm in nächster Saison wieder als „Reutervorleser" auf den Bahnen Kräpelin's zu begegnen.

Leipziger Turnverein.

(Westvorstadt — Schreberstraße.)

* Leipzig, 2. April. Der Verlauf der Feier des 21. Stiftungsfestes, welche der Leipziger Turnverein am gestrigen Abend im großen Saale der Centralhalle beging, war, Dank der gediegenen Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit der gebotenen Unterhaltung, für alle Theilnehmer ein hochbefriedigender, so daß das Unbehagliche, welches die Ueberfüllung sämmtlicher oberen Räume der Centralhalle mit sich brachte, gern ertragen wurde. Die Zahl der Festtheilnehmer mochte weit über zwei Tausend betragen, denn Saal, Galerien und Nebenräume waren so dichtgedrängt besetzt, daß eine Circulation fast unmöglich war und vielen Hunderten der Zutritt versagt werden mußte.

Nachdem die Capelle des Herrn Matthies die Feier mit dem Turnermarsch von Fr. Diethe und der Ouverture zur Operette „Pique-Dame" von Suppe eingeleitet hatte, sprach Herr Richard Cramer einen Prolog, in welchem in poetischer Form die deutsche Turnerei gefeiert und zum eifrigen Pflegen derselben aufgefordert wurde. Es folgte hierauf der Gesang der Lieder „Das Deutsche Lied" von Kalliwoda und „Unser Vaterland" von Dürrner, vorgetragen vom Gesangverein „Phönix" unter Leitung des Herrn Karnahl. Nachdem sodann die Turner durch Stellung von drei prächtig arrangirten Pyramiden ihre Gewandtheit bekundet hatten, wurde ein gemeinschaftliches Festlied gesungen, das die Geschichte des Vereins behandelte und die besten Wünsche für die Zukunft und Weiterentwickelung desselben enthielt. Es schlossen sich hieran eine Reihe sehr schwieriger Uebungen der Vorturner an den Ringen, worauf mit dem Auftreten der „weltberühmten Darsch-Mutsch-Neger" vom oberen Sumpfgestade in ihren großartigen Tänzen und Spielen, unter Leitung des Mr. „Bruns", welche ein außergewöhnliches Maß von turnerischer Gewandtheit, in komischer Weise dargestellt, zur Anschauung brachten, der erste Theil des Programms seinen Abschluß fand.

Der zweite Theil wurde nach einer kurzen Pause mit dem „Turnerlieder-Potpourri" von Matthies und „Wo man singt", Walzer von Th. Fahrenbach, eröffnet. Eine Anzahl Vorturner führten hierauf am Reck eine Reihe schwieriger Uebungen vor, worauf ein komisches Duett „Der koschere Jüd" folgte. Der Gesangverein „Phönix" brachte sodann noch zwei Lieder „Heimkehr" von Gelbke und „Aus der Jugendzeit" von Radecke zum Vortrag. Drei prächtige Pyramidengruppen, von etwa 50 Turnern gestellt, folgten hierauf, denen sich wieder ein allerliebstes komisches Duett: „Zwei Herzen auf einmal" von Hennge anschloß. Von durchschlagender Wirkung war das als Schlußnummer vorgeführte „Gauturnfest in Hammelsdorf", das wiederum die Kraft und Gewandtheit der Turner, in geschickter Verbindung mit komischen Scenen, zur Anschauung brachte.

Hervorgehoben muß werden, daß sämmtliche Mitwirkende, Herr Matthies mit seiner Capelle, der Gesangverein „Phönix", unter Leitung seines wackeren Dirigenten Herrn Karnahl, die Solosänger und die auftretenden Turner wetteiferten, ihr Bestes zur würdigen Gestaltung der Feier zu bieten. Daß dies auch vollständig gelang, bewies der stürmische Beifall, der jeder Nummer gespendet wurde.

Aus dem Geschäftsverkehr.

‡ Das seit länger als drei Jahrzehnte hindurch von der Firma J. G. Krempler am hiesigen Königsplatze („Deutsches Haus") mit bestem Erfolge betriebene Rum-, Sprit-, Liqueur-, Essenzen- und Essig-Fabrikationsgeschäft ist mit Anfang dieses Monats in die Hände der Herren Loeffler & Hartenstein übergegangen, welche dasselbe ganz im Sinne des Vorbesitzers fortführen und vor Allem bemüht sein werden, der Firma ihren weiten Kundenkreis hier und auswärts durch solide Waaren zu erhalten. Näheres ist bereits aus dem Anzeigentheile dieses Blattes bekannt geworden.

(Eingesandt.)

Ueber das „Radfahren" in gesundheitlicher Beziehung schreibt „Der ärztliche Centralanzeiger für Deutschland" in seiner Nr. 5 im Hinblick auf die vor einiger Zeit in der Presse circulirenden Bedenken gegen die Ausübung dieses Sportes:

„Jeder College, der selbst Dreirad (oder Zweirad) fährt, wird mit uns darin übereinstimmen, daß es wohl keine Körperübung giebt, welche ein so herrliches Vergnügen gewährt, wie das bebende Stahlroß und vor allen Dingen, daß keine körperliche Bewegungsform so sehr allen Anforderungen entspricht, welche der Arzt vom therapeutischen Standpuncte an die „körperliche Bewegung" stellt, wie gerade das Radfahren. Schon wenn das Radfahren weiter nichts vor den anderen Formen „körperlicher Bewegung", die wir seinen Clienten anrath, voraus hätte, als Das, daß die Kranken oder vermeintlich Kranken es mit Lust und Liebe, ja mit Begeisterung ausübten, so verdiente das Radfahren alle Beachtung der Therapeuten, denn Jeder weiß zur Genüge, wie schwer es hält, die Kranken auf die Dauer zu Spazierengehen, Turnen, Zimmergymnastik u. s. w. anzuhalten. Sie erklären diese Uebungen für „zu langweilig". Daß es „anstrengt", soll heißen „überanstrengte", ist eine Fabel. Wenn es anstrengte, könnte nicht ein Mensch 400 Kilometer in einer ununterbrochenen Fahrt von 20 Stunden zurücklegen. Etwas Ueberanstrengendes kann man nicht 20, nicht einmal 5 Stunden thun. Jedenfalls strengt eine Fahrt von 30 Kilometer nicht so an, wie ein Marsch von 8–10 Kilometer."

Mit Bezug hierauf dürfte es am Platze sein, darauf hinzuweisen, daß die weltberühmte Firma „Rudge & Comp. in Coventry" am hiesigen Platze bei Herrn Richard Weber, Elsterstraße 28, ein Depot eröffnet hat und somit jedem Interessenten Gelegenheit geboten ist, diese Fabrikate 1. Classe zu besichtigen. An Eleganz und Leistungsfähigkeit stehen diese Maschinen bekanntlich obenan; dies beweisen die Zeugnisse der „Meisterfahrer". Weniger bekannt dürfte es sein, daß die Preise trotz alledem nicht höher sind als diejenigen anderer Fabriken.

Telegraphische Depeschen.

* Berlin, 1. April. S. M. Kanonenboot „Wolf", Commandant Capitain-Lieutenant Jaeschke, ist am 1. April cr. in Shanghai eingetroffen und beabsichtigt, am 5. d. Mts. wieder in See zu gehen.

* Rom, 31. März. Der Negus hat den General San Marzano ersuchen lassen, wegen directer Friedensverhandlungen einen höheren Officier zu entsenden. General San Marzano erwiderte, der Negus möge zum Zwecke der Verhandlungen einen hohen Würdenträger in das italienische Lager delegiren.

* Rom, 1. April. Der König ernannte den General von der Burg, Commandeur des zweiten Armeecorps, welcher bei der jüngsten Anwesenheit des Kronprinzen von Italien demselben attachirt war, zum Großofficier des St. Mauritius- und Lazarus-Ordens.

* Petersburg, 1. April. Der Kaiser empfing gestern den deutschen Botschafter General v. Schweinitz, sowie den neuernannten serbischen Gesandten Simitsch, welche beide ihre Beglaubigungsschreiben überreichten. Die Kaiserin empfing gestern die Gemahlinnen des deutschen und des italienischen Botschafters.

* Lissabon, 1. April. Der deutsche Gesandte von Schmidthals ist gestern in Cintra infolge eines Lungenschlags gestorben.

Meteorologische Beobachtungen

auf der Sternwarte in Leipzig. Höhe: 119 Meter über dem Meer.

Zeit der Beobachtung.	Barom. red. auf 0° Millim.	Thermometer. Celsius.	Relative Feuchtigk. %.	Windrichtung u. Stärke.	Himmelsansicht.
1. April Nachm. 2 U.	749,5	+ 7,0	66	WSW	2 bewölkt
„ Ab. 8 „	748,5	+ 5,0	74	W	1 fast klar
2. April Mrg. 8	746,2	+ 2,6	74	W	2 trübe *)

Maximum der Temperatur — + 8,2°. Minimum — + 2,6°.

*) Schnee.

Verantwortlicher Redacteur Heinrich Ahle in Leipzig.
Für den wissenschaftlichen Theil Professor Dr. Oscar Paul in Leipzig.